

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGK Südosteuropa

DGKB Rumänien

Walachei

Personale Informationsmittel

VLAD III. <Walachei, Fürst>

QUELLE

- 17-4 *Corpus Draculianum* : Dokumente und Chroniken zum walachischen Fürsten Vlad dem Pfähler 1448 - 1650 / hrsg. von Thomas M. Bohn ... - Wiesbaden : Harrassowitz. - 28 cm
[**#5510**]
Bd. 1. Briefe und Urkunden. - Tl. 1. Die Überlieferung aus der Walachei / bearb. von Albert Weber und Adrian Gheorghe. Mit Beitr. von Marian Coman ... - 2017. - LXXI, 265 S. : Ill. - ISBN 978-3-447-10212-4 : EUR 78.00**

Die weltweit bekannteste rumänische Herrschergestalt, freilich erheblich literarisch verfremdet, ist fraglos Fürst Dracula,¹ der mehrfach verfilmte Vampir aus Transsilvanien. An dieser vom irischen Schriftsteller Bram Stoker in die Welt gesetzten Figur stimmt mit dem historischen Namenspatron bis auf den Namen fast nichts überein. Es handelt sich natürlich nicht um einen Vampir, aber immerhin um einen wohl etwas über das Normalmaß seiner Zeit hinaus brutalen Herrscher. In der rumänischen Historiographie hat der walachische Fürst Vlad III. (ca. 1431 - 1476/77), um den es sich hier handelt, in Anlehnung an die von ihm bevorzugte Hinrichtungsmethode im-

¹ Vgl. vom selben Herausgeber: ***Der Vampir* : ein europäischer Mythos** / Thomas M. Bohn. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 368 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-50180-8 : EUR 24.99 [**#4741**]. - Rez.: ***IFB 17-4*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8709> - Ferner: ***Vlad der Pfähler - Dracula* : Tyrann oder Volkstribun?** / hrsg. von Thomas M. Bohn, Rayk Einax und Stefan Rohdewald. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - 320 S. : Ill., Diagr., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-447-10730-3 : EUR 64.00. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen. - Literarische Zeugnisse für den Vampir-Mythos untersucht ***Der bekannte Fremde* : der Vampir in der Literatur des 19. Jahrhunderts** / Oliver Hepp. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang-Edition, 2016. - 322 S. ; 21 cm. - Zugl.: Bayreuth, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-631-67162-7 : EUR 61.95 [**#4751**]. Rez.: ***IFB 17-4*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8705>

merhin den bezeichnenden Beinamen *Țepeș* (der Pfähler) erhalten. Das Pfählen bewegte sich durchaus im Rahmen des zu jener Zeit Üblichen, um Delinquenten möglichst schmerzhaft ins Jenseits zu befördern. Auch die Türken, gegen die Vlad III. häufiger zu Felde zog, verfahren mit ihren Feinden nicht weniger barbarisch. Des weiteren war er nicht Fürst Transsilvaniens oder Siebenbürgens, sondern der Walachei, d.h. sein Reich lag südlich der Karpaten. Den Beinamen Dracula hat er übrigens von seinem Vater Vlad II. geerbt, der für seine besonderen Verdienste im Kampf gegen die Türken in den Orden der Drachenkämpfer aufgenommen wurde. Dessen in der Abwehr der Osmanen nicht weniger eifriger Sohn übernahm diesen Ehrentitel einfach. Jedoch erweckt der Titel „Dracula“ (Drachenkämpfer) auch Assoziationen mit der rumänischen Bezeichnung „drac“ (Teufel), was den Wandel des Drachenkämpfers, über den Sohn des Teufels schließlich zum Vampir nachvollziehbar macht.

Die rumänische Historiographie hat ein ambivalentes Verhältnis zum Fürsten der Walachei. Nationalkonservative wie auch Kommunisten konnten ihm durchaus positive Züge abgewinnen und sahen in ihm den starken Mann im Kampf für nationale Interessen gegen korrupte Eliten und ausländische Invasoren oder machten ihn gar zum proto-sozialistischen Volkstribun der bäuerlichen Bevölkerung gegen die feudalen Ausbeuter. In dieser Rolle sah ihn sicher nicht zufällig auch Nicolae Ceaușescu.

Die widersprüchlichen Urteile über Dracula bzw. den walachischen Fürsten Vlad III. verlangen nach einer Sichtung der historischen Quellen, um Dichtung und Wahrheit voneinander zu trennen. Dieses Ziel verfolgt fraglos das umfangreiche ***Corpus Draculianum***, eine dreibändige Edition von Dokumenten und Chroniken zum walachischen Fürsten Vlad dem Pfähler 1448 - 1650. Der jetzt vorliegende erste Teil des 1. Bandes enthält 61² Briefe und Urkunden aus der Kanzlei Vlads des Pfählers sowie anderer Herrscher und Adelige der Walachei.³ Der 2., noch nicht erschienene Teil des 1. Bandes wird Schreiben fremder Mächte, vor allem Berichte italienischer Diplomaten zugänglich machen. Neben diesen mehr oder weniger offiziellen Quellen des ersten Bandes enthalten die nächsten beiden historische Berichte und andere narrative Texte zu Vlad dem Pfähler. Der 2. Band dokumentiert die Überlieferung aus West- und Südosteuropa sowie aus dem Moskauer Reich und der bereits erschienene 3. Band die Überlieferung aus dem Osmanischen Reich.⁴

² Die Zahlenangaben sind etwas verwirrend. Auf den hinteren Einband ist vom „61 Briefen und Dokumenten“ die Rede (so viele habe ich in der Ausgabe gezählt) und in der Kurzeinführung (S. 3) von „68 erhaltenen Textdokumenten“.

³ Inhaltsverzeichnis:

http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a22_1/apache_media/LNX7NEYKE4FMK1GV2F3FAY4LIV7AY4.pdf

⁴ Bd. 3. Die Überlieferung aus dem Osmanischen Reich : postbyzantinische und osmanische Autoren / bearb. von Adrian Gheorghe und Albert Weber. - 2013. - XLII, 419 S. : graph. Darst. + Quantitativ-kontrastive Statistik (2 Bil.). - ISBN 978-3-

Im wissenschaftlichen Vorspann des ersten Teilbands werden zunächst die editorischen Prinzipien der Gesamtausgabe dargelegt und die verschiedenen Abkürzungsverzeichnisse angegeben. Die schwierige Quellenlage und die Probleme der Überlieferung für die in Band 1,1 enthaltenen Dokumente sind ein weiterer, wichtiger Punkt der Einleitung. Den Abschluß bildet dann die einschlägige Bibliographie.

Der erste Überlieferungskreis der Gesamtausgabe enthält insgesamt 61 Schriftstücke aus der Walachei. Den Anfang bilden 39 Urkunden und Briefe aus Vlads sowie aus den Kanzleien anderer walachischer Woiwoden oder Bojaren. Darauf folgen die aus 19 Schriftstücken bestehenden Ergänzungsquellen, denen jeweils die sich auf Vlad beziehenden Passagen entnommen wurden. Den Abschluß bilden dann zwei hinsichtlich ihrer Echtheit umstrittene Positionen, eine Urkunde sowie ein Brief Vlads. Unter den Dokumenten der ersten Abteilung befinden sich 29 auf Vlads Veranlassung verfaßte Schriftstücke an seine Verbündeten und Widersacher.

Die Präsentation der Schriftstücke beginnt jeweils mit einer kurzen Inhaltsangabe, auf welche die Beschreibung der diplomatischen Besonderheiten, die genauere Kontextualisierung des Schriftstücks, Angaben zur zeitlichen Einordnung, zum Aufbewahrungsort, zu den vorhandenen Editionen und zur Literatur folgen. Daran schließt sich der Text in zwei Spalten an, von denen die linke das Original in Latein, Kirchenslavisch, Rumänisch oder Ungarisch und die rechte die deutsche Übersetzung enthält.

Der Anhang stellt ferner sphragistische, epigraphische und numismatische Quellen zu Vlad III. vor, auf die eine Genealogie und *Chronologie der walachischen Woiwoden*, ein *Glossar* und einen Personen-, Personengruppen- und Ortsindex.

Der vorliegende Teilband läßt bereits eine vorzügliche Edition erkennen, die umfassend den aktuellen Forschungsstand reflektiert. Sehr informativ ist die kritische Darstellung der unterschiedlichen Interpretationsansätze zu den schriftlichen Zeugnissen. Wenn auch die Zahl der erhaltenen Dokumente relativ klein ist, lassen sie die sehr schwierige Lage des walachischen Herrschers zwischen übermächtigen Nachbarn, den Osmanen im Süden und Kronstadt sowie dem ungarischen König im Norden, erkennen. Die daraus resultierende instabile Lage der Walachei führte naturgemäß zu internen Machtkämpfen, in denen sich Vlad III. mit rigorosen Mitteln profilierte, was wohl manche der späteren propagandistischen Übertreibungen erklären mag, die vor allem in den narrativen Quellen deutlich hervortreten.⁵

Klaus Steinke

QUELLE

447-06989-2 : EUR 68.00. - Rez.: *IFB* 17-4 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8696>

⁵ Die Fortsetzung der Publikation ist für September 2018 angekündigt: Bd. 1. Briefe und Urkunden. - Tl. 2: Die Überlieferung aus Ungarn, Mitteleuropa und dem Mittelmeerraum. - 2018 (Sept.). - ca. 400 S. - ISBN 978-3-447-10628-3 : ca. EUR 84.00.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8697>